

Markus Fuhrmann

## Lust und Frust von Streetworkern

Das berufliche Selbstbild von Straßensozialarbeiter/-innen unter den Aspekten Motivation, Rolle und Qualität im Vergleich mit der Fachdiskussion

### abstract

In *Lust und Frust von Streetworkern* untersucht der Sozialarbeiter und Theologe Markus Fuhrmann das Berufsbild und insbesondere das berufliche *Selbstbild* von Straßensozialarbeitern. Der Fokus der Untersuchung liegt dabei auf der Binnenperspektive der Professionellen, also dem sog. *subjektiven Faktor*. Fuhrmann stellt den Befund der Fachliteratur den Ergebnissen einer eigenen qualitativen Explorationsstudie gegenüber und konzentriert sich dabei auf die drei für das Berufsbild konstitutiven Aspekte *Motivation*, *Rolle* und *Qualität*.

Im ersten Kapitel wird zunächst der historische Hintergrund, die handlungstheoretische Einordnung sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen von Streetwork in der Bundesrepublik Deutschland skizziert. Danach wird der jeweilige Diskussionstand zur beruflichen Motivation und zur beruflichen Rolle von Streetworkern sowie zu den Qualitätsmerkmalen von Straßensozialarbeit dargestellt.

Im zweiten Kapitel erläutert Fuhrmann seine Fragestellung und das Erkenntnisinteresse sowie das genaue Forschungsdesign der qualitativen Untersuchung. Dieser Abschnitt beinhaltet auch eine kritische Reflexion der gewählten empirischen Methode: die Datenerhebung per Leitfadenterview und die Datenauswertung mittels einer Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring. Anschließend werden die Untersuchungsergebnisse dargestellt.

Kapitel 3 bietet dann einen Vergleich zwischen dem Stand der Fachdiskussion und den Ergebnissen der empirischen Untersuchung. Es zeigen sich für alle drei untersuchten Kategorien des beruflichen Selbstbilds von Streetworkern, dass sich die Befragten mit hoher selbstreflexiver Kompetenz mit ihrem Beruf, genauer gesagt mit ihren eigenen beruflichen Motiven, den an sie gerichteten Verhaltensanforderungen und der Frage nach qualitativ guter Arbeit auseinandergesetzt haben. Darüber hinaus ergeben sich für alle drei Kategorien aufschlussreiche neue Erkenntnisse, Veranschaulichungen bzw. Präzisierungen. Als zentralen Aspekt des beruflichen Selbstbilds von Streetworkern arbeitet Fuhrmann das Phänomen der *Affinität zwischen Straßensozialarbeitern und ihrer Klientel* heraus. Dieser Aspekt zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausführungen der Befragten, ganz gleich, ob es nun um biographische Parallelen, um das Erfordernis genauer Szenekenntnisse oder um das Engagement für die Belange der Klienten auf institutioneller bzw. politischer Ebene geht. Von dieser Beobachtung ausgehend entwickelt und erläutert Fuhrmann die These, inwiefern die eigene Betroffenheit der Streetworker von den Themen und Problemlagen ihrer Klientel ein relevanter Faktor der Berufsmotivation ist und regt zu dieser Fragestellung eine weiterführende empirische Untersuchung an.

In einer zweisprachigen Zusammenfassung werden schließlich in Kapitel 4 die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit noch einmal auf den Punkt gebracht.

2002 / 59 Seiten

ISBN 10: 3-905596-92-X

ISBN 13: 978-3-905596-92-2

Fr. 23.00 / € 14.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Diplomarbeit an der Fachhochschule Köln, Fachbereich Sozialarbeit.